

Posener Zeitung.

Nr. 681.

Donnerstag, den 28. September

1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußcourse.)

Berlin, den 28. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

Märkisch-Posen E. A. 17 — 17 30	Landwirthschft. B.-A. 65 — 65 —
do. Stamm-Prior. 70 25	70 50
Röln-Mündener E. A. 105 40	105 30
Rheinische E. A. 116 25	116 25
Oberchlesische E. A. 137 50	137 50
Deutr. Nordwestbahn 221 —	221 —
Kronprinz Rudolf-B. 45 —	45 —
Deuterr. Banknoten 168 —	168 40
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr. 85 50	85 50
Poln. Spoz. Pfandbr. 76 40	76 30
Pos. Provinzial-B.-A. 99 80	99 80
Ostdeutsche B.-A. 87 50	87 50
Not. v. 27.	Not. v. 27.
Reichsbank	158 75
Disf. Kommand.-A.	120 20
Meininger Bank dito.	77 75
Schles. Bankverein	89 50
Centralf. f. Ind. u. Hd.	66 —
Redenhütte	9 50
Dortmunder Union	9 —
Königs- u. Laurahütte	69 75
Posener Apr. Pfandbr.	94 50

Berlin, den 28. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

Weizen behauptet	Not. v. 27.	Rübdig. für Roggen	—	500
Sept.-Okt.	200 50	Rübdig. für Spiritus	—	10000
Oktbr.-Nov.	200 50	Fonds Börse: schwach.		
April-Mai	209 50	Pr. Staatsschuldsch.	94 —	93 90
Roggen matt,		Pos. neue 4% Pfdbr.	94 50	94 50
Sept.-Okt.	152 —	Posener Rentenbriefe	96 40	96 10
Okt.-Novbr.	152 —	Franzosen	476 —	479 —
April-Mai	158 —	Lombarden	134 50	136 —
Rübdig. ruhig,		1860er Loose	103 70	103 80
Sept.-Okt.	70 50	Italiener	74 40	74 75
April-Mai	72 30	Amerikaner	99 30	99 50
Spiritus matt,		Deuterr. Kredit	259 —	262 —
loft	51 30	Türken	12 30	12 40
Septbr.	51 50	Rumänier	16 20	16 —
Sept.-Okt.	51 50	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 25	68 25
April-Mai	52 10	Russische Banknoten	268 80	269 10
Safer		Deuterr. Silberrente	57 90	58 25
Sept.-Okt.	153 50	Galizier Eisenbahn	87 60	87 50

Rachbörsen: Franzosen 476,00, Kredit 258,50, Lombarden 134,50.

Stettin den 28. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

Weizen unverändert	Not. v. 27.	Rübdig. still,	Not. v. 27.
Sept.-Oktbr.	201 —	Sept.-Okt.	70 50
Okt.-Novbr.	201 —	Okt.-Novbr.	72 50
April-Mai	208 50	Spiritus geschäftslos,	
Roggen unverändert		loft	50 10
Sept.-Okt.	146 —	Sept.-Okt.	49 30
Okt.-Novbr.	146 —	Okt.-Novbr.	48 80
April-Mai	154 50	April-Mai	50 60
Safer, Sept.-Okt.	149 —	Petrolium, Sp.-Okt.	20 —

Börse zu Posen.

Posen, den 28. Septbr. 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]
Des hohen jüdischen Festes wegen kein Geschäft.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 26. Sept. Weizen 190—220 M., Roggen 165—192, Gerste 155—185, Hafer 160—170 pro 1000 Kilogr.

Bromberg, 27. Septbr. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen alter 185—201, frischer 178—204 M. — Roggen, alter, ohne Angebot, frischer 149—164 M. — Hafer, alter ohne Angebot, frischer 140—156 M. — Gerste, fr. große 152—156, kleine 136—144 M. — Winterraps ohne Angebot. — Winterrübsen dito. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)
[Privatbericht.] Spiritus 51,00 M. per 100 Liter à 100 pEt.

Marktpreise in Breslau am 27. Septbr. 1876.

Festsetzungen der ködtischen Markt- Deputation.	Pro 100 Kilogramm							
	Schwere		mittlere		leichte		Waare	
	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.	Höchst.	Niedrigst.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen, weißer	19 —	17 90	21 10	20 10	17 50	16 40		
dito gelber	18 30	17 40	19 80	19 —	16 50	16 30		
Roggen, neuer	18 —	17 40	16 80	16 50	16 20	15 80		
Gerste, neue	15 40	15 —	14 90	14 60	14 —	13 40		
Hafer, neuer	14 40	14 10	13 90	13 70	13 50	13 30		
Erbisen	19 80	19 10	18 40	17 40	17 —	15 40		

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Ber 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	31	50	29	—	23	—
Rübsen, Winterfrucht	30	—	26	50	20	50
Rübsen, Sommerfrucht	29	25	25	—	19	—
Dotter	26	50	24	—	19	—
Schlaglein	26	25	24	—	21	—

Rapskuchen sehr fest, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 M.
Feinkuchen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.
Lupinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 M., blaue 9,50—11 Mark.
Thymothé ohne Umsatz, pro 50 Kilogr. 33—35—38 M.
Den 2,80—3,20 M. pro 50 Kilogr.
Stroh 34,50—37,50 M. pro Schock à 600 Kilogr.
Kündigungspreise für den 28. Septbr.: Roggen 155,00 M., Weizen 187,00 M., Gerste —, Hafer 136,00 M., Raps 305 M., Rübsil 69,00 M., Spiritus 50,30 M. (Dr. S.-Bl.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Chemnitz, 27. September.** [Produkten-Börsenbericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Bedeckt. Weizen matt, gelber 210—222 M., weißer 220—230 Mark. Roggen behauptet, inländischer 186—193 M., fremder 168—179 M. Gerste (Brau) 170—180 M. Hafer 160—170 M., Alles pr. 1000 Kilo.
Weizenmehl Nr. 00 34 M., Nr. 0 32 M., Nr. 1 29 M., Roggenmehl Nr. 0 27,50 M., Nr. 1 26,50 M. pr. 100 Kilo.

**** Finanzoperation der Rechte Oder-Ufer-Bahn.** Man hat die Annahme des Antrages, wonach die Direktion der Rechte-Oder-Ufer-Bahn in der letzten General-Versammlung autorisirt wurde, mit der Emission der neuen Prioritäts-Obligationen auch schon vor den 1. April 1878 vorzugehen, vielfach so gedeutet, daß nun schon in kurzer Frist bei der im Ganzen günstigen Disposition des Geldmarktes für derartige Zinspapiere mit der Begehung vorgegangen werden soll. Es ist diese Annahme wie die „B. B. Z.“ schreibt aus verschiedenen Gründen hinfällig, einmal weil der Bahn ein dringender Geldbedarf, dessen Deckung etwa hierdurch herbeigeführt werden könnte, nicht vorliegt, vor Allem aber auch weil die noch bis zur Emission des betreffenden Privilegiums zu erfüllenden Formalitäten jedenfalls noch Monate in Anspruch nehmen. Nur die auf die Konversion der bisherigen 5 pEtigen Prioritäten in 4 pEtige bezüglichen Maßnahmen dürften schon in nächster Zeit, wie uns bei dieser Gelegenheit hinzugefügt wird, vorbereitet werden.

r Eisenbahn-Einnahmen. Die Breslau-Posen-Glogauer Bahn hatte im August d. J. eine Einnahme von 552,547 M., d. h. 75,130 M. weniger, als im August v. J. Die Einnahme von Anfang Januar bis Ende August d. J. betrug 4,395,397 M., d. h. 266,226 M. weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Stargard-Posener Bahn hatte im August d. J. eine Einnahme von 333,634 M., d. h. 28,511 M. weniger als im August v. J. Die Jahreseinnahme bis Ende August d. J. betrug 2,360,382 M., d. h. 63,117 M. weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Märkisch-Posener Eisenbahn hatte im August d. J. eine Einnahme von 230,600 M., d. h. 15,344 M. weniger als im August v. J.; die Jahres-Einnahme bis Ende August d. J. betrug 1,971,051 M.; 21,712 M. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Dels-Gnesener Bahn hatte im August d. J. eine Einnahme von 78,176 M.; d. h. 7001 M. mehr als im August v. J. Die Jahres-Einnahme bis Ende August d. J. betrug 500,214 M., d. h. 357,049 M. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Posen-Creuzburger Bahn hatte im August d. J. eine Einnahme von 87,881 M., d. h. 27,310 M. mehr als im August v. J. Die Jahres-Einnahme bis Ende August d. J. betrug 654,068 M., d. h. 27,310 M. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

**** Rheinische Effektenbank.** Aus Köln wird geschrieben: Die Nachrichten, welche über den jetzigen Aufenthaltsort des Direktors der ehemaligen Rheinischen Effektenbank angestellt wurden, haben zu dem erwünschten Resultat nicht geführt, und der Aussage derjenigen, welche dem Unlichtbargewordenen nahe stehen, man wisse nicht, wo er sei, wohl aber, daß er sich zur Zeit bei der Appellverhandlung stellen werde, ist vielleicht wenig Glauben beizumessen.

**** Die Krisis der Gotthardbahn.** Die Nachrichten über die Verhältnisse der Gotthard-Bahn sind in der letzten Zeit ziemlich spärlich gestossen und auch über die Resultate der Untersuchungen, welche von verschiedenen Stellen her bezüglich des Unternehmens veranlaßt wurden, fehlen genaue Nachrichten noch immer. Es liegt nun in der „Frankf. Ztg.“ ein Brief aus der Schweiz vor, welcher manches Neue hinsichtlich der Entwicklung dieser auch für Deutschland so interessanten Angelegenheit enthält und aus dem wir daher nachstehend Einiges wiedergeben. Es heißt da: Der technische Aufsicht der bundesrätlichen Gotthard-Kommission hat jetzt auch seine Arbeiten vollendet und er schließt mit einer Reihe von Vorschlägen, zu deren Verständniß noch einige Notizen aus dem Hellwag'schen Berichte an den Bernal

lungsrath vom 2. bis 12. April vorausgeschickt werden müssen. Herr Hellweg hatte Reduktionen des Bauprogramms nach vier Richtungen hin in Aussicht genommen: einstweilige Einschränkungen in solchen Bauausführungen, welche die Komplettierung des Projekts nach Maßgabe des zunehmenden Verkehrs nicht hindern, bleibende Einschränkungen oder Abänderungen in der Bahnanlage, einstweilige oder bleibende Ersatz einzelner Theilstrecken durch anderweitige Transportanstalten, endlich einstweilige oder bleibende Unterlassung des Baues ganzer Theilstrecken. Beim ersten Punkt schlug Hellweg die Beschränkung der Bahn auf ein Geleise vor. Er glaubte dabei im Oberbau 3,093,650 Fr. und im Unterbau auf den Strecken Silenen-Pfaffenprung, Airola-Fiesso und Faedo-Lavorgo 3,170,000 Fr. ersparen zu können. Weitere Ersparnisse brachte er bei diesem Punkte durch einstweilige Aufgabe der Portale des großen Tunnels, durch provisorische Bauten in einzelnen Stationen und durch Reduktion des Bahnbetriebsmaterials und der Werkstätten in Vorschlag, den letzten Posten beziffert er mit 3,681,000 Fr., die beiden ersteren auf 1,801,200 Fr. Die Gesamtersparnis in diesem Abschnitte beläuft sich auf 11,023,850 Fr. Bei den bleibenden Einschränkungen und Abänderungen in der Bahnanlage sprach Hellweg für Anwendung größerer Steigungen auf den Strecken Silenen-Gurtnellen, Fiesso-Lavorgo und Giornico-Bodio mit einer Ersparnis von 2,925,000 Fr. und für Anwendung kleiner Radien aus wodurch er wieder 1 Million zu ersparen hofft. Herr Hellweg hatte sich mit der Einschaltung irgend eines Steilrampensystems in die Bahn nicht befremden können. Er war der Ansicht, daß jede Abweichung vom Adhäsions-Systeme die Gotthardtbahn um ihre Gleichberechtigung im europäischen Bahnnetz bringen müsse. Trotzdem zieht er doch — wenn auch nur event. — das Bahnradsystem von Riggensbach und Schöffe in Betracht und verzeichnete hier eine Ersparnis von 29,793,400 Fr. Die Anschaffungskosten der gewöhnlichen Bahn waren für die Strecken Gurtnellen-Basen, Basen-Göschenen, Dazio-Polmengo, Lavorgo-Giornico auf 41,971,000 Fr. berechnet, nach dem Bahnradsystem würden die Anschaffungskosten sich aber nur auf 12,177,600 Fr. belaufen. Bei dem vierten Punkte war Hellweg für Erstellung der Bahn von Immensee nach Pino und Fallalassen des weiteren Programms. Das große gemeinsame Interesse sei bereits befriedigt, „wenn die Dampfkraft Menschen und Güter über die Alpen zu führen beginne und Handel, Industrie und Produktion der diesseits und jenseits der Alpen wohnenden Nationen auf den heute unentbehrlich gewordenen Schienen ineinander zu fließen vermögen und das Bestreben festgehalten werde, von Schiene zu Schiene aus dem Norden in den Süden zu gelangen.“ Es sollen nach den Vorschlägen des Herrn Hellweg fallen: Immensee-Luzern (9,053,400 Frs.), Arth-Zug (4,101,400 Frs.), Giubiasco-Lugano (12,944,600 Frs.). Die Gesamtersparnis würde hier 26,099,400 Frs. betragen und in allen vier Punkten 70,843,650 Franes. — Der technische Ausschuss der bundesrätlichen Gotthardt-Kommission hat nun die Hellwegschen Vorlagen nebst seinen Kostenberechnungen mit einigen Modifikationen gebilligt. Für die Bergbahn wurde überall eine zweispurige Anlage in Aussicht genommen, doch soll die Schienenlegung des zweiten Geleises nur nach Bedürfnis vorgenommen werden. Für den Fall, daß weitere Subventionen nicht zu beschaffen wären, soll entweder die Anlage eines neuen Traces mit 40 pCt. Steigung durchgeführt oder unter Beibehaltung des bisherigen eins der vorgeschlagenen Bergbahnsysteme an den besonders schwierigen und kostspieligen Stellen eingefügt werden. Die Trajektanstalten, welche gleichfalls in Vorschlag kamen, wurden vom Ausschuss abgelehnt. — Es werden genauere Mittheilungen über die Arbeiten des Ausschusses abzuwarten sein, die vorliegenden Nachrichten gestatten keinen sicheren Schluss auf die Ersparnisse, welche erzielt werden können, und auf das Defizit, das unter allen Umständen zu decken bleibt. Nach ungefähre Schätzung wird es bei aller Ersparnis doch noch 40—50 Millionen Frs. betragen.

**** Egyptische Fonds.** Die londoner und die pariser Börse befinden sich seit länger als einer Woche in lebhaftester Aufregung in Folge von Gerüchten, nach denen in Kairo die Absicht bestehen soll, entgegen dem im Mai d. J. mit den französischen Gläubigern geschlossenen Vertrage, die Zinsen der ägyptischen Fonds von 7 auf 5 pCt. zu reduzieren. Die Angaben über das, was seit 14. September im Schoofe der Regierung zu Kairo bezüglich der ägyptischen Staatsschuld beschlossen worden sei, divergiren aufs Unerwartete, namentlich stehen sich die Mittheilungen des Komptoir d'Escompte in Paris und des Telegraphenbureau Maclean schroff gegenüber. So veröffentlichte die „Agence Maclean“ am Freitag die ihr angeblich vom Agenten des ägyptischen Finanzministers in London zur Einsicht vorgelegten mit „Ismael Sadil Bacha“ unterzeichneten Telegramme, denen zufolge die Annullierung der Konversionsdekrete vom Mai und die Reduktion der Staatsschuldzinsen von 7 auf 5 pCt. im Staatsrathe beschlossene Sache sei. Dem entgegen erklärte der Vertreter des Komptoir d'Escompte an der pariser Börse diese Dokumente als falsch und fügte zur Unterstüzung dieser seiner Behauptung die offizielle Bemerkung bei, daß das Komptoir d'Escompte fortfähre, die ihm zur Konversion präsentirten ägyptischen Titres gegen die neuen Récépissés umzutauschen und die Kuponsquote auf die alten ägyptischen Titres, der seinerzeitigen Rundmachung getreu, auch weiter auszubahlen. — Die englischen Blätter, die „Times“ vor allen Anderen, betrachten in ihren City-Artikeln die Reduktion der Zinsen der ägyptischen Obligationen als „fait accompli“ und beglückwünschen die englische Regierung ob dieser so staatsweisen Entschlieung.

Lokales und Provinzielles.

—G— **Obornitz, 27. Septbr.** Dem geehrten Herrn Einsender der Berichtigung in Bezug auf meine gemachte frühere Mittheilung, in

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen.

Nr. 676 —S— über den Bau der Posen-Belgarder Eisenbahn, erwiedere ich, daß ich bei meiner Behauptung, daß Herr Jakobowski seine gemachte Offerte in Betreff Uebernahme der Mannarbeiten und Lieferung des Holzes Loos I zurückgezogen hatte, vollständig stehen bleiben muß; erst durch einen Druck, welcher gemäß in Folge seines abgeschlossenen Kontraktes von Seiten der Verwaltung ausgeübt worden ist, wird Herr Jakobowski die Arbeiten beginnen. — In Betreff der Maurerarbeiten, habe ich selbst sofort der Redaktion über die Höhe der im Bericht angegebenen Summe Mittheilung gemacht, daß dieselben nur irrtümlich auf 12,000 statt 18,400 Mark gedruckt worden sind.

H Grätz, 26. September. [Evang. Kreissynode.] Heute tagte hier die Kreissynode des wollsteiner Kirchenkreises, welche früh um 9 Uhr mit Gottesdienst eröffnet wurde, bei dem Pastor Kresse-Boroj die Predigt hielt. Hauptgegenstand der Berathung bildete die Frage betreffend die Sonntagsheiligung, Referent Pastor Langenheinrich — Schwenten, Korreferent Rittergutsbesitzer Felsch — Rudowice. — Nachmittags 4 Uhr wurde sodann das erste Jahresfest des Diözesan-Bereins Wollstein für innere Mission, das erste in der Provinz, durch einen Festgottesdienst gefeiert, dem sich die General-Versammlung desselben anschloß. Nach der Liturgie, bei welcher der hiesige Männergesangsverein den Gesang bereitwilligst übernommen hatte, erstattete Superintendent Fischer von hier den ersten Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß allerdings erst 71 Mitglieder dem Verein angehören, daß der Verein aber doch schon im Stande war, recht wohlthätig zu wirken. Anknüpfend an diesen Bericht, hielt Konsistorialrath Reichard — Posen, hierauf eine Predigt. — Morgen findet die jährliche Pastoral-Konferenz der Geistlichen des Kirchenkreises statt.

Angelommene Fremde

28. September.

Sterns Hotel de l'Europe. Die Kaufl. v. Bagowski nebst Familie aus Thorn und Kümmler aus Breslau, Plenipotent v. Trapezniski aus Orzechowo, Partikulier v. Goslawski aus Posen und v. Zawadzki aus Neudorf, Propst v. Kielczynski aus Czerniejewo, Refendar Wisiecki aus Posen und Rittergutsbesitzer v. Sulczycki aus Neudorf.

Hotel de Berlin. Gutsbesitzer Wilczel aus Seewalde, Chojnacki aus Bozejewice u. Soldrski aus Bydowo, Portop. Fährhändler Wolfenbauer aus Posen, Rittergutsbesitzerin Plucinska nebst Tochter aus Trzebowo, Oberförster Swiniarski und Inspektor Graff aus Prochnowo, prat. Arzt K. Chlapowski aus Ustaszewo, Student B. Rychlinski aus Uszajewo, Rentier Hartwig aus Schirau, Kaufmann Kaiser aus Berlin u. Portop. Fährhändler Eger aus Posen.

Grätz Hotel zum Deutschen Hause (vormals Krug). Die Kaufl. Günther aus Stettin und Mitsche aus Berlin, die Viehhändler Hirscher und Gebr. Leciejewicz aus Neutomischel, Janotte u. Sohn aus Kirchplatz und Gastwirth Fiedner aus Hammer, Seminarlehrer Altmann aus Bromberg, Propst Stasiowski aus Posen, Gymnast Müller aus Bunzlau, Posthalter v. Jaworski aus Schwarzenau und Lehrer Schirbewahn aus Dels.

Hotel zum Schwarzen Adler. Gutsbesitzer Kasimir Czochron aus Gadki, Frau Ziolkowska nebst Tochter aus Balasin und Frau Josefa Wilczynska aus Polen, Dr. med. Zanstein aus Demin, Rentier Fiedner aus Graudenz u. Carl Heym aus Breschen, Kaufmann Tnebancki aus Polen und Holzhändler Kozlowski a. Obrycko.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Mofsczenski aus Piglowic, v. Zablocki aus Rybno, v. Chryszczewski, Frau v. Gólczy und v. Komocki aus Polen, Frau v. Niegolewska aus Niegolewo, v. Kalkstein nebst Frau aus Mielelesyn, v. Chlapowski aus Kopaszewo, v. Tacjanowski aus Bistupic, v. Haza-Kadlic aus Lemic, Bode aus Polwie, v. Arndt nebst Frau aus Dobieszewic, v. Ryszkowski aus Plawnik, v. Rasieronski aus Dolskovic, v. Breza aus Smiatkowo u. v. Koscielski aus Szarlej, Propst Geistl. Drzewski aus Kaskolewo.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Mathes aus Janowice, Witt nebst Frau aus Bogdanowo, Köne nebst Frau aus Birnbaum, Wendenburg aus Quedlinburg u. Rothermann aus Magdeburg, K. K. Kammerherr Dzierzekraj v. Morawski nebst Gattin aus Lubonia, die Kaufl. Gerber aus Bern, Böcker aus Remscheid, Schilling nebst Frau aus Znün, Scherz u. Blöcker aus Berlin.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Lehmann aus Striegau, John, Bach und Bendix aus Berlin, Dittlinger aus Neustadt, Cohn aus Breslau, L. Wachner aus Dohrhub, Ue aus Ritschenwalde u. Weber aus Magdeburg, Rechtsanwalt Werner aus Syd.

Hotel de Paris. Die Rittergutsbesitzer v. Ryckowski und Familie a. Szyntnik und v. Nadersti a. Polen, Cleve Hahn a. Krotoschin, Rentier Kluth a. Barmen, die Kaufleute Koberdorf a. Züllichau, Neufeld a. Budewitz, Bärwald a. Schroda, Männing a. Breslau, Neufeld a. Berlin, Metelsky a. Kurnik und Familie Cohn a. Glogno, Frau Rentiere v. Mieczkowska a. Kissa, die Fabrikbesitzer Kunkel a. Driesen und v. Huet a. Berlin, Apotheker Schreiber a. Kurnik, Komponist Bach a. Breslau.

Budow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Graf v. Storzewski nebst Gemahlin a. Rossoszyce, Maß nebst Frau a. Luslin, Frau Baronin v. Seher-Thof a. Szyntnik, Ingen. Matsche u. Kaufm. Herz a. Berlin, Oekonom Dabström a. Frankfurt a. O., Student Schiemann a. Westpreußen, die Kaufl. Notti a. Darmstadt, Tenhomsel a. Neuf, Ripper a. Hildesheim.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Köstel) in Posen.